

Medieninformation

Grenchen, im März 2018



Cécile Wick, Mohn 2, 2017, Offsetlithographie.

Cécile Wick – SUB ROSA
Druckgraphik und Zeichnungen

Sammlungspräsentation zum Thema Fotografie und Druckgraphik

Das **Bildmaterial** steht Ihnen auf unserer Homepage (→ MEDIEN) zum individuellen Download zur Verfügung und wird laufend ergänzt.

Vernissage: Samstag, 24. März 2018, 16.30 Uhr

Ausstellungsdauer: 25. März bis 17. Juni 2018

Öffnungszeiten:

MI bis SA 14 – 17 Uhr; SO 11 – 17 Uhr; MO und DI geschlossen.

Wenn Führungen stattfinden, ist das Kunsthaus durchgehend geöffnet.

Über die Feiertage:

Karfreitag, 30. März: 14 – 17 Uhr, Ostersonntag, 1. April: 11 – 17 Uhr,

Ostermontag, 2. April geschlossen, Auffahrt, 10. Mai: 14 – 17 Uhr,

Pfingstsonntag, 20. Mai: 11 – 17 Uhr, Pfingstmontag, 21. Mai geschlossen,

Fronleichnam, 31. Mai: 14 – 17 Uhr

Kontakt:

Claudine Metzger, Künstlerische Leiterin Kunsthaus Grenchen,
+41 (0)32 652 50 22, claudine.metzger@kunsthausgrenchen.ch

Das Kunsthaus Grenchen beginnt das Jahr mit einer Einzelausstellung von Cécile Wick. Sie wird sich über das ganze Erdgeschoss von Neubau und Villa Girard erstrecken. Parallel dazu wird im Obergeschoss der Villa eine Sammlungsausstellung zum Thema Fotografie und Druckgraphik präsentiert.

Cécile Wick – SUB ROSA

Druckgraphik und Zeichnungen

25. März bis 17. Juni 2018 KUNSTHAUS GRENCHEN

Cécile Wick (*1954) gehört zu den vielseitigsten Kunstschaaffenden innerhalb der Schweizer Fotografie – nicht zuletzt weil sie die Bedingungen des Mediums stets unter anderen Vorzeichen auslotet. Es geht der Künstlerin nicht darum, die Welt dokumentarisch zu erfassen, «sondern Welt in Bild aufzulösen, bis hin zur Ungegenständlichkeit» (Martin Jaeggi). Dies erreicht sie durch unkonventionellen, experimentellen Einsatz der technischen Mittel. Das Resultat sind Fotografien mit ausgesprochen malerischen Qualitäten, für deren Umsetzung Cécile Wick immer wieder auch druckgraphische Verfahren verwendet.

Ergänzt um Zeichnungen aus den letzten Jahren gibt die Ausstellung im Neubau und im Erdgeschoss der Villa Girard einen Überblick über das druckgraphische Werk von Cécile Wick seit 2006.

Das Interesse für das Elementare der Erscheinungen und das Einfangen von Zeit, welches das Schaffen Cécile Wicks seit ihren Anfängen prägt, führte die Künstlerin vor ungefähr zehn Jahren zur Erweiterung ihrer bevorzugten Medien. Die klassische Tuschzeichnung nach asiatischer Tradition, in der über die Reduktion der Mittel das Wesen der Dinge erfasst werden soll, kommt diesem Interesse entgegen. Seither wird die Zeichnung in unterschiedlichen Formen im Werk von Cécile Wick immer präsenter und verzahnt sich zunehmend sowohl mit der Fotografie als auch mit der Druckgraphik.

Der Titel der Ausstellung „SUB ROSA“, lateinisch für „nahe an Rosa“, soll als poetische Anspielung die Aufmerksamkeit auf die Farbe lenken, die von Cécile Wick auf sehr zurückhaltende Weise eingesetzt wird.

NEUBAU

Im Neubau sind als Weltneuheit Wandlithographien zu sehen, die als temporäre Bilder direkt auf die **Wand** gedruckt worden sind. Es handelt sich dabei um eine Komposition aus kleinformatigen Drucken, deren Ursprungsbild eine Fotografie oder eine Zeichnung ist.

Das Verfahren, das dies ermöglicht, haben Cécile Wick und der Zürcher Steindrucker Thomi Wolfensberger eigens für diese Ausstellung entwickelt. Cécile Wick führt damit einen neuen Druckträger in die Kunst ein, der die Ausdrucksmöglichkeiten des Mediums erweitert. Durch die enge Verbindung von Farbe und Wand pendeln die Bilder zwischen Erscheinen und Verschwinden. Man nimmt sie nicht in erster Linie als Aufdruck wahr, sondern erfährt sie als beinahe magisches Aufscheinen aus dem Weiss der Wand. Zudem verschwim-

men die Grenzen zwischen gezeichnetem und fotografiertem Bild – ein Effekt, der beispielweise in der Gegenüberstellung des einzelnen Wanddrucks und der **Lithographie „Garten II“** (2008) besonders deutlich. Im Unterschied dazu sind die Blumen auf den drei Blättern aus der zwölfteiligen Serie **„Garten III“** (2016) eindeutig gezeichnet. Doch handelt es sich hier ebenfalls um druckgraphische Werke, die mit der Technik des **Vernis mou** – eine Sonderform der Radierung – hergestellt worden sind. Während bei der Radierung die Kupferplatte mit einem harten, säurefesten Lack überzogen ist und die Zeichnung mit der Radiernadel in diesen Lack gekratzt wird, wird die Kupferplatte bei der Technik des Vernis mou mit einer weichen, säurefesten Schicht und einem Blatt Papier bedeckt. Darauf erstellt die Künstlerin ihre Zeichnung mit einem normalen Bleistift. Wird die Platte anschliessend geätzt, eingefärbt und gedruckt, entsteht ein Bild, das einer Bleistiftzeichnung ähnlich sieht.

Mit den drei Blättern **„Wald I-III“** (2017) sind erstmals Lithographien in Übergrösse zu sehen. Ähnlich wie bei der Wandarbeit werden auch hier die Grenzen des Mediums ausgelotet und erweitert. Da die Blätter dieser Serie mit 152 x 250 cm die Kapazitäten der normalen Druckerpresse übersteigen, wurden sie in einer Art Freiluft-Druckatelier mit Hilfe eines Gabelstaplers und mehreren Tonnen Steinquadern gedruckt. Das Resultat sind Bilder eines Waldes, die den Eindruck erwecken, als ob man ihn betreten könnte. Ähnlich wie bei den Drucken auf der Wand schweben diese Bilder zwischen Erscheinen und Verschwinden. Hier ist dies allerdings nicht nur Resultat des Druckes sondern auch der Aufnahme, in der das Gegenlicht die Bäume und Baumkronen zum Teil überblendet und die Konturen verwischt.

Als grundlegende Elemente der Fotografie werden Licht und Schatten von Cécile Wick für die Umsetzung ihrer fotografischen Bilder in vielfältiger Art und Weise eingesetzt. Für die **Heliogravüren der unbetitelten, fünfteiligen Serie** (2008) bediente sich die Künstlerin beispielsweise einer Vorrichtung mit mehreren Glasplatten in unterschiedlicher Distanz zur Druckplatte. Mit einer Lichtquelle beleuchtet, werfen die auf den Glasplatten angeordneten Pflanzen aufgrund der unterschiedlichen Entfernung zur Druckplatte unterschiedlich dunkle Schatten auf die Kupferplatte. Das Resultat ist ein fotografisches Bild, das ohne Fotoapparat entstanden ist.

In den **Offsetlithographien „Mohn I-II“** (2017) ist das Licht genauso wichtig wie die Blumen. Es wird durch die semitransparenten Blütenblätter der Mohnblumen erahnbar, die aus der Froschperspektive aufgenommen, ihre Köpfe der Sonne entgegenstrecken.

VILLA GIRARD, Erdgeschoss

Die **Inkjetprints „Mond I-III“** (2017) und **„See“** (2017) nehmen das Thema des Lichts nochmals auf und verbinden es mit dem Thema der Farbe. So wirken die jungen Blätter an den noch blühenden Ästen grüner als man es bei Nacht und im kalten Mondlicht erwarten würde. In „See“ sind es die Wolken und das Wasser, welche das Licht in Spiegelungen und Brechungen intensivieren und die Landschaft in immer anderer Farbigkeit zeigen.

Neben den **Tuschzeichnungen**, von denen einige zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert werden, sind in der Vitrine mit den sechs unbetitelten Blättern aus dem Jahr 2015 auch **Pinselätzungen** zu sehen. Dieses druckgraphische Verfahren ist der Tuschzeichnung verwandt. Doch taucht die Künstlerin den Pinsel nicht in Farbe sondern in Säure und malt damit direkt auf die Kupferplatte. Im Unterschied zur Tuschzeichnung kann bei der Pinselätzung erst nachdem die Platte gedruckt worden ist, festgestellt werden, wie das mit der farblosen Säure gemalte Bild aussieht. Die Bilder zeigen Punkte, Tropfen und Linien und repräsentieren die grundlegendsten Formen des von Hand gemalten Bildes. Auf diese Weise stellen sie ein abstraktes Pendant dar zu den elementaren Erscheinungen der Natur, die in Wicks fotografischen Bildern im Zentrum stehen.

Claudine Metzger
Künstlerische Leiterin Kunsthaus Grenchen

EDITION UND WERKVERZEICHNIS DER DRUCKGRAPHIK 2006-2017

Zur Ausstellung erscheint in einer Auflage von 220 nummerierten und signierten Exemplaren im Wolfsberg Verlag, Zürich, eine Edition in Buchform mit 16 Originallithographien; dazu das Werkverzeichnis der Druckgraphik 2006 bis 2017 mit Texten von Markus Stegmann und Claudine Metzger.

Bei den Lithographien handelt es sich zum Teil um die Bilder, welche die Künstlerin in der Ausstellung als temporäres Kunstwerk direkt auf die Wand gedruckt hat. Sie repräsentieren als eigenständige Arbeiten auf Papier den nach Ausstellungsende unwiederbringlich zerstörten Wanddruck.

Subskriptionspreis während der Ausstellung: Fr. 250.-, danach Fr. 380.-

LITERATUR

Weiterführende Literatur zum Werk von Cécile Wick sowie ihre Künstlerbücher liegen als Ansichtsexemplare im Shop auf. Sie können bezogen werden über:

<http://www.cecilewick.ch/> bzw. info@cecilewick.ch

Samlungsausstellung zum Thema Fotografie und Druckgraphik

25. März bis 17. Juni 2018 KUNSTHAUS GRENCHEN

In ihrer Sammlung beherbergt die Stiftung Kunsthaus Grenchen rund 17'000 Kunstwerke. Die meisten davon sind Druckgraphiken. Parallel und in Anlehnung an die Ausstellung von Cécile Wick wird im Obergeschoss der Villa Girard eine Auswahl von Werken präsentiert, die die Auseinandersetzung mit dem Fotografischen in der Druckgraphik suchen. Es sind Arbeiten von elf Kunstschaaffenden und einem Künstlerduo zu sehen, welche sich inhaltlich dem Wahrnehmen von Landschaft, der Natur und der Architektur auf unterschiedliche Art in analogen und digitalen Drucktechniken annehmen.

Teres Wydler (*1945 Bern) vier Werke zeigen kreisrunde Ausschnitte, die an den Blick aus einem Bullauge erinnern. Nicht mit abschliessender Sicherheit ist auszumachen, was sichtbar gemacht wird – als ob die diesige Luft über dem Ozean dem Blick die Klarheit nähme, oder etwa das Fernglas nicht richtig eingestellt sei. Wydler hat diese Bilder mittels der Technik der Camera Obscura aufgenommen. Was nicht eindeutig ist, wird im Kopf der Betrachtenden gewissermassen zu einer Landschaftsansicht zusammen gesetzt. Doch, wie Markus Schürpf es sagt: «Was Teres Wydler vor Augen führt, ist nicht die Landschaft, sondern wie durch Licht Volumen erahnbar wird.»

Aus den ebenfalls wolkenartigen Fragmenten im Werk von **Barbara Ellmerer** (*1956 Meiringen) ist in der sich eröffnenden Landschaft ein menschliches Gesicht auszumachen, das als eine Art Erscheinung in der Umgebung schwebt. Wie in ihrer Weiss-in-Weiss-Malerei lotet die Künstlerin das Wahrnehmbare aus. Aus Überlagerung und Transparenz entsteht ein „Lichtbild“.

In der Serie „Oukumé“ (1985) von **Hugo Suter** (*1943 Aarau) stehen Beobachtungen vom Licht- und Schattenspiel in Innenräumen im Zentrum. Bodenmusterungen, Glasscheiben und Stühle umgeben diese Lichtzeichnungen. Anhand der festen Gegenstände lässt sich vermuten, in welcher Art von Räumen sich das flüchtige Lichtspiel abspielt und dennoch verstärken sie die Abstraktheit der Bildwelt.

Wie auf einer Reise geht der Blick in **Gerhard Richters** (*1932 Dresden) Serie in eine unbekannt Umgebung. Der Titel des Werkes, „Kanarische Landschaft“ (1971), gibt an, welcher Weltgegend sich diese Bildwelt zuordnen lässt. Der Blick ist aus der Ferne auf die Landschaft gerichtet. Durch diese Distanz spannt sich eine feine Unschärfe über jedes Blatt. Die Bilder erscheinen jeweils als Variation der gleich anmutenden Umgebung und wie in einer Fahrt kann der Blick an den Bergen und Wolken vorübergleiten. Viel eindeutiger, wenn auch weniger klar verortbar, ist die Bildwelt in der Lithographie des Künstlerduos **Peter Fischli** (*1952 Zürich) und **David Weiss** (*1946-2012 Zürich), (Zusammenarbeit 1979-2012), das den Titel „Wald“ (1994) trägt. Sie zeigt ebendies; kein Weg ist sichtbar, kein menschlicher Eingriff auszumachen. Der Wald strahlt in derart sattem Grün, dass er als Inbegriff der ungezähmten Natur ins Klischeehafte kippt. Gleich anschliessend sind in der Ausstellung die zwei Digitaldrucke von **Marcel Peltier** (*1945 Olten) zu sehen: „pet II und IV“ (2002). Auch diese zwei Blätter sind von eindringlicher Farbigkeit. Die herausstechenden Reflexionspunkte und die irisierenden Stellen der Plastikflasche lassen sie zuweilen organisch und giftig erscheinen – wie nicht mehr ganz so frische Fische etwa.

Der Drucker **Arno Hassler** (*1954 Donath) ist mit zwei Werkreihen in der Ausstellung vertreten. Insbesondere die zwölfteilige Serie „Terraces“ (2015) greift ein bereits angetroffenes Thema auf: Das Unterwegssein in fremden Gefilden. Verschiedene terrassierte Gelände sind zu sehen, welche die von Menschenhand veränderte Natur zeigen und in der Reihung zu einer Art Mustersammlung werden. Im Gegensatz dazu stehen Hasslers Blätter „Eruption I und II“ (2010), die sich entladende Naturgewalt zeigen.

Für die Künstlerin **Cécile Hummel** (*1962 Münsterlingen) ist die Erfahrung des Reisens eine zentrale Triebfeder in ihrem Schaffen. Dies zeigt sich auch in den beiden Blättern in der Ausstellung. Eines präsentiert ein Polaroid, auf welchem am Rande knapp noch eine Notiz zu Aufnahmeort und –datum auszumachen ist, das andere ein Bild wie ein Postkartenmotiv eines Gebäudes, das eine Zeichnung einer Art Torbogen teilweise überdeckt. Die Überlagerung von vor Ort Festgehaltenem mit dem aus der Erinnerung Konstruierten ist eine wiederkehrende Thematik im Werk Hummels.

Niklaus Lenherr (*1957 Menziken) setzt sich in seiner Reihe “Notes on a City: New York vs. Swiss” mit den Gegensätzen von New York und der Schweiz auseinander. Er betrachtet Architektur und Natur, in denen sich einige Strukturen wiederholen und manche unterscheiden. Erkenntnisse, die gerade durch den fremden Blick deutlich gemacht werden.

Von der Keramik kommend arbeitet **Christian Gonzenbach** (*1975 Genf) in erster Linie skulptural und installativ. Die druckgraphische Werkreihe, die in der Ausstellung zu sehen ist, steht an sein übriges Schaffen anknüpfend das Volumen und die Tierwelt ins Zentrum. Es sind Heliogravüren zu sehen, die eine grosse geschwärzte Fläche aufweisen. Erst bei näherer Betrachtung wird klar, was hier ausgespart wird. Es sind gestrandete Wale, welche unter der hilflosen Beobachtung von Menschen ihrem Ende entgegen gehen.

Der Solothurner Künstler **Franz Anatol Wyss** (*1940 Fülenbach) beschäftigt sich in seinem Werk immer wieder mit den Themen Krieg und Verfolgung. Sein unbetitelt Werk (2001), das in der Ausstellung im Zustand des Andrucks zu sehen ist, bildet inhaltlich einen Kontrastpunkt zu den restlichen Werken. Menschen auf der Flucht werden in Verbindung gebracht mit Helikoptern, Satelliten und einem Flugzeug in der Luft, Schiffen – teilweise im Stil einer Konstruktionszeichnung – sowie einer zarten Pflanzendarstellung, die wie ein Hoffnungsschimmer in der düsteren Umgebung in feinem Rot aufscheint.

Die drei Blätter von **Raffaella Chiara** (*1966 Langnau) zeigen ebenfalls von Menschenhand gebaute Strukturen. In den abgebildeten Architekturen tut sich eine teils klar strukturierte Welt auf, wie sie etwa auf einer Ansichtskarte präsentiert wird. Die Gebäude und gestaltete Umgebung sind jedoch überlagert von feinen Linien, die eine Richtung vorgeben. Wie ein Pfeil zieht die Linienflut über die Bildfläche und ist ebenso Stütze wie Hemmung der Sicht.

Anna Leibbrandt

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Kunsthaus Grenchen, Kuratorin der Ausstellung

RAHMENPROGRAMM

VERNISSAG

Samstag, 24. März 2018, 16.30 h

Es sprechen Claudine Metzger, Künstlerische Leiterin Kunsthaus Grenchen und Anna Leibbrandt, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Kuratorin der Sammlungsausstellung.

Anschliessend Apéro.

FÜHRUNGEN

Mittwoch, 2. Mai 2018 | 18.30 Uhr, mit Anna Leibbrandt

(Das Kunsthaus ist durchgehend geöffnet.)

Mittwoch, 23. Mai 2018 | 18.30 Uhr, mit Claudine Metzger

(Das Kunsthaus ist durchgehend geöffnet.)

Sonntag, 17. Juni 2018 | 11.30 Uhr, mit Claudine Metzger

INTERNATIONALER MUSEUMSTAG

Sonntag, 13. Mai 2018 | 10 – 17 Uhr

11 Uhr

Cécile Wick und Claudine Metzger führen im Dialog durch die Ausstellung „Cécile Wick – SUB ROSA“.

14 – 16 Uhr

Die Mitglieder des Kinder-Kunst-Klubs „Druckknöpfe“ vermitteln neugierigen kleinen und grossen Besuchern/ -innen elementare Drucktechniken. Mit Sabine Amstad, Leiterin des Kinder-Kunst-Klubs.

14.45 Uhr

Claudine Metzger, Künstlerische Leiterin Kunsthaus Grenchen, führt Sie durch die beiden aktuellen Ausstellungen.

ANGEBOT FÜR SCHULEN UND PRIVATGRUPPEN

Das Kunsthaus Grenchen lädt Neugierige jeden Alters ein, Kunst zu entdecken. Ob Führungen, ein Blick hinter die Kulissen oder Workshops: wir schneiden unser Angebot auf Ihre Bedürfnisse zu.